

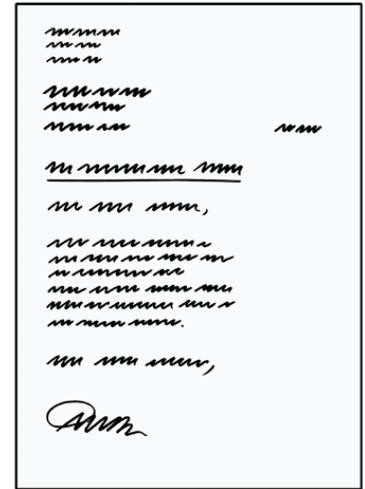
# Brief an den Stadt-Rat

## mit einer Zusammen-Fassung vom Tätigkeits-Bericht des Behinderten-Beauftragten für die Jahre 2019 und 2020

in Leichter Sprache



**Oswald Utz** ist der Behinderten-Beauftragte.  
Er hat einen Brief an den Stadt-Rat geschrieben.  
Dieser Brief heißt **Beschluss-Vorlage**.



**Das steht drin:**

Der Behinderten-Beauftragte berichtet über seine Arbeit.  
Und über wichtige Themen für Menschen mit Behinderung in München.  
Er berichtet alle 2 Jahre. Dieses Mal für die **Jahre 2019 und 2020**.

**Oswald Utz** ist der Behinderten-Beauftragte.  
Schon seit vielen Jahren.  
Letztes Jahr wurde er wieder gewählt.  
Er kann seine Aufgabe bis zum 31.12.2023  
weiter machen.

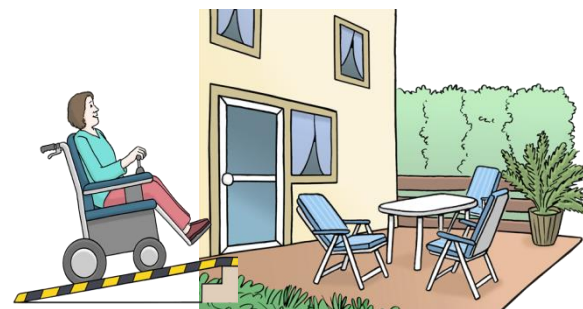


**In seinem Bericht erzählt er:**

- von den Dingen, die ihm **gut** gelungen sind
- und von Dingen, die **nicht gut** waren.

**Einige Beispiele:**

- Wenn man eine **Rollstuhl-Wohnung** sucht:  
Dann kann man beim Behinderten-Beauftragten  
einen **Newsletter** bestellen.  
Das spricht man so: Njuus-Lätta.



Damit bekommt man ganz schnell **Informationen**, wenn eine solche Wohnung angeboten wird. Man braucht dafür: Internet und eine E-Mail-Adresse.



- Er erzählt von einer tollen Veranstaltung im Jahr 2019. Da wurde ein wichtiger Vertrag **10 Jahre alt**. Der Vertrag heißt: **UN-Behinderten-Rechts-Konvention**. Oder kurz: **UN-BRK**.



**Darin steht:** Menschen mit Behinderung haben **die gleichen Rechte** wie Menschen ohne Behinderung. Sie sollen überall dabei sein können. Und genauso mitmachen können wie Menschen ohne Behinderung.

- Die Beratungs-Stelle hat wieder **Vorträge für ältere Menschen** gemacht. Und Fragen zum **Schwer-Behinderten-Ausweis** beantwortet.



- Der Stadt-Rat hat den **2. Aktions-Plan zur Umsetzung der UN-BRK** beschlossen. Darin stehen **34 Sachen**, wie man den Alltag für Menschen mit Behinderung in München verbessern kann. Diese Sachen werden auch **Maßnahmen** genannt.



- Die **Eltern-Briefe vom Jugendamt** sind leider noch nicht fertig. Sie sollen ganz neu gemacht werden. Aber das dauert noch. Diese Briefe unterstützen Eltern. Von der Geburt ihres Kindes an. Bis zum 18 Lebens-Jahr.



In den Eltern-Briefen stehen zum Beispiel:  
Wichtige Tipps und Informationen zur Kinder-Erziehung.  
Und wichtige Adressen.

**Beratung &  
Antidiskriminierung**  
für Menschen mit Behinderungen

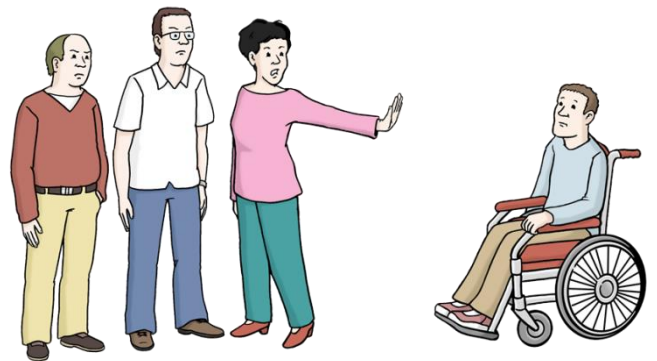
**Frau Prinoth-Kurth** ist von der Fach-Stelle:  
**Beratung und Anti-diskriminierung.**

**Anti-diskriminierung heißt:** Etwas tun **gegen Diskriminierung.**

**Diskriminierung heißt:** Jemanden schlechter behandeln oder benachteiligen.

**Frau Prinoth-Kurth berichtet:**

Es kommen immer mehr Menschen zu ihr.  
Diese Menschen sagen:  
Sie wurden schlecht behandelt.  
Weil sie eine Behinderung haben.



Zum Büro von Oswald Utz gehört auch:

**Der Berater-Kreis für barriere-freies Planen und Bauen.**

**Barriere-frei** bedeutet: ohne Hindernisse.

Hier werden Menschen beraten, die etwas bauen wollen.

**Zum Beispiel** Schulen, Straßen oder Parks.

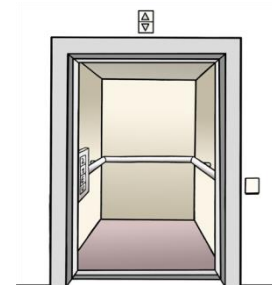
**Der Berater-Kreis achtet darauf:**

Alle Menschen sollen überall hinkommen können.

Sie sollen auch alle Einrichtungen nutzen können.

**Zum Beispiel:**

- Es muss immer einen Aufzug geben und nicht nur Treppen.
- Es muss auch Informationen in Leichter Sprache geben.



In den letzten 2 Jahren hat der Berater-Kreis  
bei **über 400** Sachen geholfen.



## Oswald Utz erzählt auch:

Was alles schwierig war wegen der **Corona-Virus-Krankheit**.

Und welche Fragen wichtig waren.

### Zum Beispiel:

- Wer kann für mich einkaufen?
- Wo kann ich zu Mittag essen?
- Was mache ich: Wenn jemand krank wird, der mit mir in der Wohnung wohnt?



### Am Schluss von seinem Bericht sagt er auch:

- Worüber er sich geärgert hat.
- Und was er die nächsten Jahre machen will.

## Und was steht noch im Brief an den Stadt-Rat?

Diesmal steht auch etwas vom **Behinderten-Beirat** drin.

Der Behinderten-Beirat hat einen **Vorstand**.

Der soll dieses Jahr neu **gewählt** werden.

Und wegen Corona geht das nur als **Brief-Wahl**.

Der Stadt-Rat muss zustimmen.

Deshalb wird er in dem Brief gefragt, ob er einverstanden ist.



Der nächste Bericht von Oswald Utz kommt **im Jahr 2023**.

Da berichtet er dann über seine Arbeit aus diesem und dem nächsten Jahr.

Also aus den Jahren 2021 und 2022.

---

Text in Leichter Sprache geprüft von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten:  
[www.einfachverstehen.de](http://www.einfachverstehen.de)

Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,  
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Bild Elternbriefe: © Jugendamt München

Leichte-Sprache-Zeichen: © Inclusion Europe, © Netzwerk Leichte Sprache